

Charlotte Nicolai & Melina Eren

“DRUCK” 3/2022

Lehrer Ruheraum der Paul Natorp Schule

Styropor Kopf, Schriftzüge, Audioaufnahme

Plastik, Rauminstallation

Jeder Tag ist eine Qual, jede Sekunde die vergeht ist reinste Folter, die Panik zerfrisst einen - das neuste Kunstwerk “DRUCK” ‘22 von Charlotte und mir beschäftigt sich mit der lähmenden Schulangst.

In dem Ruhezimmer der Lehrer/innen schwingt ein schwarzer Styropor Kopf hin und her, hinter ihm Schriftzüge, die die Gedankengänge der Schüler/innen widerspiegeln - Man hört die Stimmen der Jugendlichen - wie sie sagen, dass sie Angst haben.

Angst davor, nicht mehr wert zu sein, als ihre Leistung, Angst davor, eine Enttäuschung zu sein - die Furcht vor der Schule hat die Grenzen überschritten, sie wurde existenziell. Viel schlimmer noch, die Symptome werden nach einiger Zeit *extrem*; Bauchschmerzen, Kopfschmerzen, Panikattacken, Schwindel, Zittern, Schlafmangel, Konzentrationsprobleme, Kreislaufschwäche, Atemnot - Es kann eine Angststörung entwickelt werden - Schule kann wirklich krank machen. Fast jede/r fünfte Schüler/in leidet unter diesen psychischen und psychosomatischen Störungen.

Das Pendeln des Kopfes symbolisiert die (gefühlte) Ewigkeit des Leidens und eine gewisse Hilflosigkeit, die Betroffene fühlen. Die Audioaufnahme zeigt nicht nur, wie bereit Schüler/innen waren, über ihre Ängste zu reden, sondern auch, wie normalisiert diese (unter uns) sind. Die Schriftzüge an der Wand sind von anonymen Schüler/innen und zeigen Gedankengänge und Emotionen, welche man mit der Schulangst *ständig* hat.

Ein erhängter Kopf. Ein erzwungener Schultag. Öffentliche Hinrichtungen. Wir wollten das reale, bedrückende Gefühl der Schulangst zeigen, indem es keinen Filter gibt, der etwas verschönlicht oder vereinfacht. Wir sind es gewöhnt, dass diese Panik zurückgewiesen wird und durch Faulheit erklärt wird - das Thema wird unter den Teppich gekehrt um ein zerstörerisches und brutales System zu beschützen - aber so ist es nicht. Jugendliche können nicht essen, schlafen, *atmen* wenn sie an die Schule denken - wie ist es so weit gekommen? Wieso machen wir überhaupt weiter? Wieso ist der “DRUCK” so groß?

Wir hoffen, dass niemand der dieses Werk erfährt, ein positives Erlebnis hat. Die Betrachter/innen sollten verstört, traurig, bedrückt und unglücklich sein, damit dieses Thema an Relevanz gewinnt und damit die Wahrheit ans Licht kommt. Kinder sollten ihre Schulzeit genießen und nicht Tag für Tag in Angst leben, oder?

Vielleicht sollten Lehrer/innen auch reflektieren und das Wohlergehen ihrer Schüler/innen priorisieren, denn man darf nicht vergessen, dass vor allem Kinder Menschen sind und man deren Geist am meisten schützen muss.